

«Recherchen sind das A+0 jedes Kriminalromans.»

Text und Interview: Bernhard Fivian

Die Berner Zeitung BZ beurteilte den aktuellen Kriminalroman «Die Schneefrau» von Thomas Bornhauser, der auch in dieser Ausgabe von «Best of Kanton Bern» die VIP-Interviews und viele Publi-reportagen realisiert hat, als «von A–Z spannend», als «akribisch recherchiert». «Press & Books» führte das Buch als Bestseller. Wir haben uns mit dem Autor bereits über seine nächste Kriminalgeschichte unterhalten können, die im Herbst 2017 erscheinen wird. Sie heisst «Tod auf der Trauminsel», spielt im Schweizer Detailhandel.

Thomas Bornhauser, Trauminsel und Schweizer Detailhandel, wie passt denn das zusammen?

(Lacht) Gute Frage! Die Antwort ist aber einfach: Eine bekannte Frau aus der Schweizer Wirtschaft, Mitinhaberin einer grossen Supermarktkette, Véronique von Greifenbach, erhält von einem multinationalen Konzern ein beinahe unwiderstehliches Angebot. Darüber will sie in Ruhe nachdenken, fliegt deshalb für ein kurzes «Time Out» nach Mauritius.

Weshalb ausgerechnet Mauritius?

Nun, die Insel im Indischen Ozean ist nun wirklich kein schlechter Ort, um seine Gedanken in Ruhe sortieren zu können...

Neben der tollen Landschaft und den Traumstränden ist Mauritius auch für die wohl berühmteste Briefmarke der Welt bekannt, der «Blauen Mauritius». Spielt sie in Ihrer Kriminalgeschichte eine Rolle?

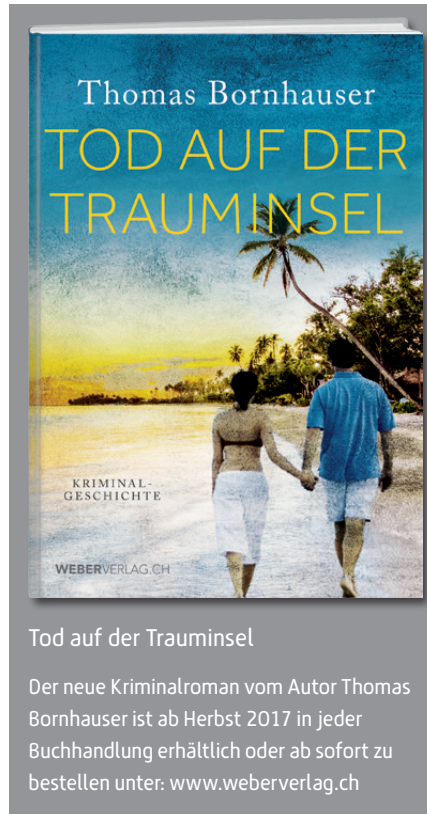
Was Sie nicht bereits wissen wollen ... Sagen wir es so: Véronique von Greifenbach wird tatsächlich das «Blue Penny Museum» in der Hauptstadt besuchen.

Der Titel Ihres Buches deutet es an: Da komm jemand zu Tode. Véronique von Greifenbach?

Psssssst, wenn Sie versprechen, es nicht zu verraten: Ja, Véronique von Greifenbach.

Und wie kommt sie ums Leben?

Sagen wir es so: Nicht bei einem Autounfall, nicht im «Blue Penny Museum». Eine alte, längst stillgelegte Zuckerfabrik spielt eine



Tod auf der Trauminsel

Der neue Kriminalroman vom Autor Thomas Bornhauser ist ab Herbst 2017 in jeder Buchhandlung erhältlich oder ab sofort zu bestellen unter: www.weberverlag.ch

Rolle, eine lauschige Vollmondnacht. Und würde sie eines natürlichen Todes sterben, wäre es ja kein Kriminalroman.

Reden Sie ruhig weiter ...

Entschuldigen Sie bitte, ich habe doch ausgerechnet jetzt, da wir miteinander reden, die Handlung vergessen. Wie peinlich.

Nun gut. Also, Schweizer Detailhandel. Worum geht es da? Sie selber haben beinahe 30 Jahre bei der Migros gearbeitet, erlauben Sie uns einen Blick backstage? Ein Roman ist ein Roman, mit Ausnahme der Handlungsorte – Mauritius, Bern, Thun und Budapest – ist alles frei erfunden. Das ist das symbolische Weideland für einen Schreiberling, diese Freiheit.

Worum dreht es sich noch, ausser diesem Jobangebot?

Fleischschmuggel ist ein Thema. Ungarn und Rumänien spielen eine Rolle, wo es bekanntlich hervorragendes Fleisch gibt – zum Beispiel Angusbeef aus den Karpaten –, das aber wesentlich günstiger als Schweizer Fleisch ist. Das verführt natürlich. Und auch die Freimaurerei wird thematisiert.

Die Freimaurer, die oftmals in die Nähe von Verschwörungen gebracht werden, als Geheimloge?

Das ist eben falsch, Freimaurer sind keine Geheimloge, vieles ist öffentlich, obwohl die Öffentlichkeit aktiv nicht gesucht wird.

Woher also Ihr Wissen?

Ich musste recherchieren, viele Gespräche führen, eine spannende Sache. Das gilt auch für das Thema meines nächsten Buches für 2018, wo es um Spitzensport und Doping gehen wird. Unglaublich, was da alles abläuft, nicht bloss in Russland, auch innerhalb unserer eigenen Landesgrenzen... Aber das nur nebenbei.

«Tod auf der Trauminsel»: Wieder mit den bekannten Ermittlern der Kantonspolizei Bern?

Ja, Mit Joseph Ritter, Regula Wälchli, Elias Brunner und Stephan Moser. Sie sind der rote Faden durch meine Romane.

Wie kommen Sie eigentlich auf die Namen Ihrer Akteure? Véronique von Greifenbach, zum Beispiel?

Zufall. Dieses Mal sollte es ein Name sein, der an den Berner Adel erinnert, «von Grafenried» konnte ich ja schlecht nehmen (*schmunzelt*), Véroniques Mann – ein Bankier aus Paris – heisst übrigens Philippe de Latre de Tassigny, passt doch zu Véronique von Greifenbach.



Thomas Bornhauser

Der Autor ist seit vier Jahren pensioniert, wohnt in Wohlen/BE, schreibt seine Bücher jedoch in seiner Ferienwohnung in Vercorin/VS.